



Das Ende? - Die Ente!

In „unserer“ Klinik kommt - rechtzeitig zum Jahreschluss - eine spürbare Endzeitstimmung auf.

Der sogenannte Keimskandal hat nun endgültig ein Ausmaß erreicht, welches die tatsächliche und unabänderliche „Durchseuchung“ der Bevölkerung ausweist :

- Ausufernde Antibiotikanutzung in der Massentierhaltung;
- Umfängliche Resistenzbildung in Altenheimen und Krankenhäusern;
- Insbesondere sind von diesen Gefahren kleinste Neugeborene, vielfach kranke alte Menschen und sozial Deklassierte betroffen;
- Beschäftigte in der Landwirtschaft sind zu mindestens 50% verseucht;
- Antibiotikaresistenzen durch zu häufige und ungezielte Verschreibung.

Wir sehen uns mit einer Realität konfrontiert, welche eigentlich ALLE Beschäftigten im Krankenhaus angeht. Allgemein bekannt ist, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit eine große Zahl der Akutkrankenhäuser und vergleichbaren Einrichtungen solche Probleme haben. Denn die Mehrzahl der Kliniken in der BRD leidet unter den gleichen strukturellen Mängeln: Personalverknappung, Liegezeitverkürzung, Arbeitsübernahmen durch schlecht ausgebildete Hilfskräfte.

Dass nun die KollegInnen der Intensivstationen 4128, 5228, 6428 (und z.T. auch deren Angehörige und Haustiere!) in einem unfassbaren Ausmaß betroffen sind, müssen wir hier deutlich machen:

- Angst um die berufliche Zukunft
- Was passiert, wenn Du „Dauerausscheider/in“ bist?
- Selbstbezeichnung wegen vermeintlich schlechter Arbeitsleistung und daraus resultierend Übernahme von Verantwortung für diese Mangel- und Gefahrenzustände?

Die wirklich Verantwortlichen sind bekannt: insbesondere die Geschäftsführerin Pflege muss sich fragen lassen, warum SIE diese von ihr zu verantwortende Misere, bedingt durch Personalreduzierungen, NICHT auffangen WILL (z.B. durch Ausfallkonzepte, Neueinstellungen zu akzeptablen Bedingungen, Ablehnung der Übernahme von weiteren ärztlichen Tätigkeiten durch Pflegepersonen, Wiedereinführung der alten Arbeitszeiten).

Wir stellen fest, dass gerade auch im grandiosen TEN absehbare Mängel fortgeschrieben werden:

- Überdimensionierte Stationen (insbesondere den Bereich der Intensivabteilungen betreffend);
- Kaum Einzelbettzimmer und damit fehlende Isoliermöglichkeiten
- Erbarmenswerte Raumenge.

Selbstverständlich liegt die Verantwortung bei der Geschäftsführung, denn KollegInnen machen seit Jahren durch qualifizierte Beiträge deutlich, dass genannte Probleme auftreten mussten und weiterhin werden (Überlastungsanzeigen, Fehlermeldungen von Beinahezwischenfällen)!

Frau Wendorff hingegen ergreift die Flucht nach vorne. Wie man hört, schiebt sie IHRE Verantwortung auf die Seite der bremischen Politik (zu hohe Tarifabschlüsse; Pensionslasten bleiben am Klinikum hängen; Verbleib im kommunalen Arbeitgeberverband). Sie bringt wieder einmal ZUSI ins Gespräch, „...weil wir ja zu teuer seien“! Von IHREN Planungsfehlern will sie ablenken, IHRE magischen Konzepte und Visionen sind Luftschlösser, ähneln einer Fata Morgana.

Zusätzlich ist es absolut notwendig, der ROT-GRÜNEN Politik entgegen zu treten. Einerseits scheinen die GENO-Kliniken in ihr Konzept zu passen, der Bevölkerung ein angeblich funktionierendes öffentliches Gesundheitssystem zu verkaufen. Für das SIE aber andererseits wie bundesweit Jahr um Jahr weniger Geld zur Verfügung stellen (was SIE eigentlich müssten!); zwischen 1996 und 2010 flossen - inflationsbereinigt - ca. 20% weniger pro-Kopf-Ausgaben. Der Senat plant also, die Krankenhausversorgung bis 2021 aus SEINER Finanzierung zu nehmen und diese insbesondere durch UNSERE Krankenkassenbeiträge bezahlen zu lassen.

WIR schufteten nicht nur für das Wahngelände Todsicher Einstürzender Nebau. NEIN, selbst für „windige Projekte“ wie das „Offshore-Terminal“ - aus dessen Finanzierung sich die so genannte Privatwirtschaft zurückzog - müssen wir Steuern abdrücken, obwohl die erhoffte Zahl von Arbeitsplätzen auf puren Spekulationen basiert.

Was sind dagegen schon 8.000 Arbeitsplätze in der GENO?'

Die deutsche Hafenexportwirtschaft wird wie eine Weihnachtsgans gemästet. Das öffentliche Gesundheitswesen trudelt wie eine abgeschossene Ente in die (Bau)Grube!

Advent, Advent
Ein Lichtlein brennt.

Erst eins, dann zwei,
dann drei, dann vier
Dann steht die Pleite vor der Tür!

Und wenn das fünfte Lichtlein brennt,
Dann hat sich's ausgeTENT!

**Die Unabhängige Betriebsgruppe am KBM „UNS REICHT'S - WIR WEHREN UNS!“
trifft sich jeweils an dem 2. Mittwoch im Monat. Mach auch DU bei uns mit!**

ubgunsrechtsbremen@gmx.de | uns.reichts.bremen@t-online.de |
<http://betriebsgruppen.de/wirwehrenuns/>